

14.01.2026 um 05:20 Uhr

**hr1 ZUSPRUCH**



Ein Beitrag von

**Tanja Griesel,**

Evangelische Schulpfarrerin, Fritzlar

## Woran glauben Sie?

„Woran glauben Sie eigentlich?“, fragt mich ein Schüler nach dem Unterricht. Die Frage trifft mich unvermittelt.

### Eine sehr persönliche Frage

Ich bin Schulpfarrerin – eigentlich dürfte mich das nicht wundern. Aber sie ist persönlich. Und sie ist ernst gemeint. Nicht mitten im Unterricht gestellt. Nur der Schüler und ich. Während der Rest der Klasse schon ins Wochenende eilt. Ich weiß nicht, was diesen einen Schüler bewegt. Wir haben im Unterricht über Weltreligionen gesprochen. Oder erinnert er sich an den letzten Schulgottesdienst? Ich frage nicht, warum er das wissen will. Er soll sich nicht erklären. Und ich möchte nicht den Eindruck vermitteln, Zeit zu schinden oder der Frage auszuweichen.

### “Ich glaube an Gott”

Ich nehme mir einen kurzen Moment Zeit. Ein paar Sekunden. Wie weit hole ich aus? Wie viel sage ich von mir? Schließlich antworte ich: Ich glaube an Gott. Ich glaube, dass ich kein Zufallsprodukt bin. Mein Leben steht in einem größeren Zusammenhang. Und wenn ich sterbe, wird das, was mich ausmacht, von Gott bewahrt.

### Woran glauben Sie?

Der Junge nickt. Ich weiß nicht, ob ihm meine Antwort reicht. Vielleicht war meine Antwort für ihn zu offen. Vielleicht zu vage. Und vielleicht hat er etwas anderes erwartet. Ein klares Bekenntnis,

eine feste Formel. Aber so rede ich nicht. Ich brauche keine großen Worte. Nur ehrlich müssen sie sein. Das ist mir wichtig. Für mich bedeutet Glaube Vertrauen. Grundvertrauen ins Leben. Darauf, dass ich von Gott gehalten bin – in guten wie in schweren Zeiten.

## **Über den eigenen Glauben sprechen, ist heutzutage schwierig**

Heute über den eigenen Glauben zu sprechen, ist selten geworden. Viele sagen: Das gehört ins Private. Man redet nicht darüber. Ich finde: Man darf. Manchmal sogar: Man sollte. Nicht, um zu überzeugen. Sondern um zu zeigen, was trägt, wenn Worte fehlen. Der Junge nickt mir zum Abschied zu. „Schönes Wochenende“, sagt er. Und ich denke: Manchmal beginnt Glaube genau so – mit einer ehrlichen Frage.